

**Schlechte Verpflegung in der Provinz.**

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Ihr Blatt hat zu wiederholten Malen die schweren Mängel und Unterlassungen in der Versorgung mit Lebensmitteln besprochen und dadurch oft Abhilfe geschaffen. Wir bitten Sie, unserem Notschrei Gehör zu schenken. Die Stadt Mödling gehört zu den schlechtest versorgten Gemeinden ganz Oesterreichs. Die Bevölkerung bekommt oft bis zu drei Wochen kein Mehl, häufig statt eines Viertels nur einen Axtel Laib Brot pro Kopf und Tag, mitunter wochenlang kein Fett, keine Kohle und so weiter. Als die Lage unerträglich wurde, begab sich eine Abordnung von Frauen nach Wien ins Ernährungsamt, um diese Verhältnisse vorzubringen und Beschwerde zu führen. Die Deputation wurde vom Sekretär Dr. Gurtnier empfangen. Die Frauen baten dringend, daß etwas für Möd-

ling geschehe, was auch zugesagt wurde. Leider ist in Mödling das Vertrauen zur maßgebenden Amtsstelle vollständig geschwunden, da von dieser die Verpflegung Mödlings gelegentlich als „ausgezeichnet“ bezeichnet wurde. Die Gemeindevertretung tut, was sie kann, aber eine andere Stelle, die man wohl nicht deutlicher zu bezeichnen braucht, hat den Ehrgeiz, daß der Mödlinger Bezirk den geringsten Verbrauch unter allen anderen niederösterreichischen Bezirken aufweise. So muß die Bevölkerung im wahren Sinne des Wortes für einen ehrgeizigen Funktionär den von ihm erhofften Orden erhungern. Dagegen zu protestieren, ist Pflicht eines jeden Volksfreundes. Und eben deshalb bitten wir Sie um eine Kennzeichnung der Mödlinger Verhältnisse.“